

Büro HANS-DIETRICH GENSCHER

**Beitrag
von Bundesminister a. D.
Hans-Dietrich Genscher
für die „Mitteldeutsche Zeitung“ (Halle/Saale)
(Ausgabe vom 8. April 2013)**

„Korea mahnt“

SPERRFRIST: 07.04.2013, 19:00 Uhr

Achtung Redaktionen!! Bitte Sperrfrist beachten!

Besorgt blickt die Welt nach Korea. Was ist leere Drohung und was ist ernste verbrecherische Absicht? Die Gefahr des Einsatzes einer nuklearen Waffe wird plötzlich bewusst. Da ist kein Platz für eine Verharmlosung, es könne sich allenfalls um eine „kleine“ handeln. Denn die „kleine“ Atombombe von heute ist schlimmer als die schreckliche von Hiroshima. Viel wird diskutiert über die wirklichen Absichten des Machthabers in Nordkorea, über die Reaktion Südkoreas und der USA und über die Möglichkeiten Chinas, dem Machthaber in Nordkorea das Handwerk zu legen.

Alle diese Diskussionsbeiträge sind wichtig und notwendig. Aber sie erfassen nicht den Kern des Problems: Wie lange eigentlich will die Menschheit noch die Existenz und damit die Möglichkeit der Nutzung von nuklearen Waffen dulden? Über 20 Jahre ist es her, dass in Berlin die Mauer fiel. Neue Hoffnung tat sich auf, nicht nur für die Einheit Deutschlands und Europas, sondern auch für eine weltweite Abrüstung, und hier besonders wichtig die nukleare Abrüstung. Politisch Verantwortliche aus der Zeit des kalten Krieges, die damals bei ihren Bemühungen um den Ost-West-Ausgleich von der Besorgnis bestimmt waren, es könne zu einem Konflikt kommen, der zur atomaren Katastrophe eskaliert, haben sich zusammengetan, um die gänzliche Beseitigung der Atomwaffen zu verlangen. In den USA sind Namen dabei wie die von Henry Kissinger und Sam Nunn. In Deutschland sind es Richard von Weizsäcker, Helmut Schmidt und Egon Bahr, mit denen ich zusammen die Stimme erhoben habe. Man kann nicht sagen, dass seitdem viel in der gewünschten Richtung geschehen wäre. Das, was jetzt in Korea geschieht, darf nicht als ein lokales Ereignis, als eine asiatische Machtprobe unterschätzt werden. Es zeigt vielmehr, wohin es führt, wenn die atomaren Vernichtungswaffen nicht gänzlich beseitigt werden. Deutschland hat auf atomare Vernichtungswaffen völkerrechtlich verzichtet. Es ist in besonderer Weise legitimiert, auf ihre Beseitigung auch bei anderen zu drängen. Außenminister Westerwelle hat auf seiner politischen Agenda das Wort Abrüstung ganz oben stehen – zu Recht. Korea mahnt. Es ist Zeit zum Handeln! Es darf nicht zu dem Punkt kommen, wo es heißt, es ist zu spät!